

Dieter Oberländer, Wolfgang Roch

Dialog-Predigt in der Ev. Kaufmannskirche Erfurt

Sonntag, 4. August 2019 (7. nach Trinitatis)

Predigttext: Johannes 6,30-35

im Rahmen der Gottesdienst-Reihe: **WORTE DES FRIEDENS** – Der biblische Ruf zum Frieden in Geschichte, Liedern und prophetischen Worten

In dialogischen Gesprächsgängen gehen D. Oberländer und W. Roch der Frage nach, worin das Grundbedürfnis menschlicher Existenz besteht. Was ist das eigentliche Brot des Lebens? Welche Bedeutung hat dabei Jesus Christus?

1. Hunger haben – 1945 – Schulspeisung „das Leberwurstbrötchen“, „die Quäkerspeisung“ usw. Ist uns ein wirkliches Hungergefühl abhandengekommen?
2. Sie hatten Manna - `Notversorgung` aber was braucht man darüber hinaus ? Die Not ließ die Israeliten ´aufblicken` .Woher kommt Hilfe? Menschen bezeugen bis heute, dass Gottes Hilfe zu allen Zeiten erfahrbar war und ist.
3. Was gehört zum tägl . Leben ?  
Luther i.d. Erklärung zum Vaterunser-Gebet: „Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof usw.  
Mein Haus, meine Jacht, mein Urlaub ... was benötigen wir als ´tägliches Brot´? Wie steht es um unsere Wohlstandssicherung? Wie gestaltet sich meine Stellung zu meinem Besitz? Unterscheide ich zwischen Grundbedürfnis und Überfluss
4. Wie stillen wir die wirklichen Bedürfnisse ? Wo ist der Wert unseres Besitzes ohne Frieden, unter ungerechten Verhältnissen, bei der unverantwortlichen Ausbeutung von Ressourcen der Erde, beim Verderben der Schöpfung?  
Wenn Jesus sagt: ich b i n das Brot des Lebens ....  
er will mich mitnehmen auf Seinem Weg :...Brot für unser Leben sein  
Die Konsequenzen des Mitgehens mit Jesus: ER öffnet mir die Augen für die Bedürfnisse; es kommt zum praktischen Handeln: Bsp. Konziliarer Prozess: Frieden-Gerechtigkeit-Bewahrung d. Schöpfung, Bsp. Friedensgebet donnerstags
5. Laßt uns wieder Ausschau halten und empfangsbereit sein für das Manna Gottes heute, nach dem Brot unseres Lebens denn täglich brauchen wir Frieden und Gerechtigkeit in der unverdorbenen Schöpfung Gottes.